



Gedenken

WIR TRAUERN UM
DR. WILFRIED DUNZENDORFER (1940-2020)



Text | S. Reifeltshammer
Foto | Land Oö./Stinglmayr

„In einer Zeit, die von hektischer Hast und Eile geprägt ist, bietet der Böhmerwald noch ideale Möglichkeiten zum Schauen und Erkennen der Kostbarkeiten unserer herrlichen Heimat“ schreibt Wilfried Dunzendorfer in der Pflanzensoziologie Böhmerwald (1974) und drückt damit auch das aus, wofür er sich Zeit seines Lebens eingesetzt hat. Der ehemalige Direktor des Rohrbacher Gymnasiums war mehr als 50 Jahre lang ehrenamtlich als Bezirksbeauftragter für Natur- und Landschaftsschutz für die Bezirkshauptmannschaft Rohrbach tätig. Dafür wurde ihm das Bundes-Ehrenzeichen verliehen. Sein umfassendes Wissen hat er gerne als Vortragender und in Publikationen weitergegeben:

- Versteckte botanische Kostbarkeiten – die Bärlappe des oberösterreichischen Böhmerwaldes
- Zwischen Böhmerwald und Donau. Naturschutz und Vegetationsökologie des Oberen Mühlviertels.
- Die Wälder des Mühlviertels.
- Pflanzensoziologie des oberen Mühlviertels
- Die Berdet- und Seitelschläger Mühlwiesen in der Gemeinde Ulrichsberg – ein Feuchtgebiet im oberen Mühlviertel ist gerettet
- Die Nardeten in den inneren Lagen des Hercynischen Oberösterreichischen Böhmerwaldes
- Felssteppen und Wälder der „Urfahrwänd“
- Wärmeliebende Steppeninseln und Wälder der „Linzer Pforte“
- Die Nardeten in den inneren Lagen des Hercynischen Oberösterreichischen Böhmerwaldes
- Pflanzensoziologie der Wälder und Moore des oberösterreichischen Böhmerwaldes.
- Die große Stille - der Böhmerwald.

Möge sein Wirken anderen ein Vorbild sein!



Wissenswert

LAND UNTER!



Text & Foto | G. Ringler

Mit der Errichtung des Biberdammes und dem daraus folgenden Aufstau des Wasserspiegels sorgt der Nager dafür, dass der Zugang zu seinem Bau, auch bekannt als die Biberburg, stets unter Wasser liegt. Dies schützt die Familie vor Räubern und sichert zusätzlich die Nahrungszufuhr. Durch diese Lebensweise trägt der Biber wie kein anderes Tier zur Gestaltung unserer Gewässerlandschaft bei und schafft hochdynamische Lebensräume. So hat sich auch an der Breitsach in der Gemeinde Hohenzell (Bez.: Ried/I) eine Biberfamilie niedergelassen. Vom Damm des Hochwasserrückhaltebeckens Wötzling können das Revier des Bibers und die neu entstandene Auenlandschaft überblickt werden.

Vierorts ist die Rückkehr des Nagers aber nicht erwünscht, da er mit seinem Damm die oft an die Ufer der Gewässer reichenden Nutzflächen überflutet. Für Betroffene oft schwer nachvollziehbar überwiegen aber die positiven Auswirkungen der Rückkehr des Bibers. Im Überflutungsbereich entsteht eine Au, die wie ein natürlicher Schwamm wirkt und sich durch drei Grundfunktionen auszeichnet: Die Pflanzen wirken wie ein Filter, der Wasser reinigt und dafür sorgt, dass sich Feinsediment ablagert. Als natürlicher Rückhalteraum werden Abflussspitzen von Hochwasserwellen gepuffert. Die Au wirkt wie ein Wasserspeicher, der das umliegende Grundwasser anreichert.

Nicht nur unter Wasser hat der Biber positive Auswirkungen. Der Stockausschlag der vom Biber gefällten Bäume, vergrößert den Baumbestand und verdichtet das Blätterdach. Die von den Pflanzen zur Temperaturregulation genutzte Verdunstungskälte senkt die Temperatur in der Au.

Zu Beginn der Umbauarbeiten dieses „natürlichen Landschaftsarchitekten“ sieht es oft nach einer Zerstörung der Natur aus. Die großen Bäume, die wie ein Korsett entlang der Bäche in die Höhe ragen, ertragen die Staunässe nicht und sterben ab. Doch dieses Totholz ist ein Quell neuen Lebens. Zahllose Insektenarten sind abhängig von abgestorbenen Bäumen und ziehen wiederum Vogelarten an.

Diese in der Kulturlandschaft schon sehr seltenen Biotope und Strukturen erhöhen die Biodiversität enorm!